

Pressemitteilung zur sofortigen Veröffentlichung



Halbzeitkonferenz Bioökonomie: Wegweiser in die richtige Richtung

Der Bioökonomierat begrüßt die Pläne der Bundesregierung für die weitere Ausgestaltung der „Nationalen Forschungsstrategie Bioökonomie 2030“. Anlässlich der „Halbzeitkonferenz“ am 5. Juni in Berlin hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) federführend einen „Wegweiser Bioökonomie“ mit fünf Leitlinien für die zukünftige Bioökonomie-Politik der Bundesregierung veröffentlicht. „Systemische Betrachtung der Bioökonomie, Innovationsbündnisse, interdisziplinäre Ausbildungskonzepte, gesellschaftlicher Dialog und Monitoring-Konzepte sind wichtige Instrumente auf dem „richtigen“ Weg in die Bioökonomie. Sie decken sich mit Empfehlungen des Bioökonomierates“, kommentierte Prof. Dr. Christine Lang, Vorsitzende des Rates. Am 14.5. hatte der Bioökonomierat dazu ein Strategiepapier mit zehn Thesen veröffentlicht. Eine Bioökonomiepolitik müsse sich einerseits an Klima- und Umweltzielen orientieren, andererseits mit überhöhten Ausbauzielen die Wirtschaft nicht überfordern. Dies bedingt eine „richtig dosierte“, langfristig orientierte und koordinierte Politik, welche die Bereiche Bildung, Forschung, Wirtschaft, Konsum, internationale Zusammenarbeit, Infrastruktur und Umwelt einbezieht. „In der Nationalen Politikstrategie Bioökonomie wurden im vergangenen Jahr richtige Maßnahmen skizziert. Investition in bioökonomische Innovation bleibt zentral in der Umsetzung. Dazu bedarf es jedoch vermehrter ressortübergreifend abgestimmter Maßnahmen und auch Koordination mit den Ländern“, so Prof. Dr. Joachim von Braun, Vorsitzender des Rates. Welche wirtschaftlichen und ökologischen Chancen mit der Bioökonomie verbunden sind, schilderten die beiden Vorsitzenden des Rates während der „Halbzeitkonferenz“ den beiden Bundesministern Johanna Wanka (BMBF) und Christian Schmidt (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) im Rahmen einer Führung durch die Ausstellung „Bioökonomie im Alltag“.

Berlin, 5.6.2014

1911 Zeichen, 222 Wörter; Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

Über den Bioökonomierat:

Der Bioökonomierat berät die Bundesregierung bei der Umsetzung der „Nationalen Forschungsstrategie Bioökonomie 2030“ mit dem Ziel, optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine biobasierte Wirtschaft zu schaffen. Das Ziel des Bioökonomierates ist es, in Deutschland sektorübergreifend eine biobasierte Wirtschaft zu etablieren, die ohne fossile Rohstoffe auskommt. Sie bringt neue, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen hervor und vereint damit ökonomisches Wachstum mit dem Ziel ökologischer Verträglichkeit. Als unabhängiges Beratungsgremium für die Bundesregierung wurde der Bioökonomierat 2009 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einberufen. Seine 17 Mitglieder decken mit ihrem Sachverstand das Thema Bioökonomie inhaltlich in seiner ganzen Breite ab, suchen nach Wegen für nachhaltige Lösungen und stellen ihre Erkenntnisse in einen globalen Kontext. Geleitet wird der Rat von den beiden Vorsitzenden Prof. Dr. Christine Lang und Prof. Dr. Joachim von Braun. Er führt einen offenen Dialog mit der Gesellschaft. Zudem gibt er Empfehlungen ab, wie die Rahmenbedingungen für eine biobasierte Wirtschaft ausgestaltet sein sollten. Die Tätigkeit des Rates orientiert sich an langfristigen Zielen sowie an aktuellen politischen Anforderungen. Der Rat tagt regelmäßig, zuletzt am 28. und 29. April in Berlin.

Das Strategiepapier steht auf der Website des Rates zum Download bereit: www.biooekonomierat.de

Geschäftsstelle Bioökonomierat | Lützowstraße 33-36 | 10785 Berlin

Dr. Patrick Dieckhoff | 030-46 77 67 43 | p.dieckhoff@biooekonomierat.de